Die Debatten in der historischen Anthropologie über die Modellierung der optischen Wahrnehmung setzen allzu oft und allzu selbstverständlich erst mit einer Erörterung des Films, des Fernsehens und anderer zeitgenössischer elektronischer Medien ein. In dieser Untersuchung hingegen wird die Aufmerksamkeit auf ältere Verfahren der Technisierung des Blicks gelenkt. Die Verwendung von Brillen, Mikroskopen und Teleskopen hat Folgen gehabt, welche moderne Medienkritiker in aller Regel zeitlich sehr viel später datieren. Es sind Folgen unterschiedlichster Art. In literarischen Texten der vergangenen Jahrhunderte sind sie erstaunlich genau beschrieben worden und festgehalten. Hier sind sie ausgestellt und lassen sich besichtigen. Der Gang durch dieses Museum vermittelt zugleich einen Eindruck über das sich wandelnde Verhältnis zwischen den Literaturen und den Naturwissenschaften.